

einschalten



ausschalten



JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2014

Zürich, März 2015

JAHRESBERICHT 2014

Die Energiestrategie 2050 stand im Fokus der Arbeit der Schweizerischen Energie-Stiftung SES im vergangenen Jahr. Sie setzt die Rahmenbedingungen für den Atomausstieg und den Einstieg in die Energiewende. Ein zu 100% erneuerbarer Strommix bis 2035, konkrete Laufzeitbeschränkungen für die alten Atomkraftwerke und griffige Effizienzmassnahmen im Wärme- und Mobilitätsbereich sind unsere zentralen Forderungen.

EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2014

Januar. Das Jahr 2014 steht schon von Beginn weg im Zeichen der parlamentarischen Debatte um die Energiestrategie 2050. Leider gibt es schon nach der ersten Kommissionssitzung im Januar Grund zur Kritik: Die vom Bundesrat vorgeschlagenen Verbrauchsziele werden aus dem Gesetzespaket gestrichen. Die SES schaut der UREK-N auf die Finger, nimmt an Anhörungen teil, führt Gespräche mit Kommissionsmitgliedern und versucht zu verhindern, dass die Energiewende nicht zur Farce verkommt, noch bevor sie überhaupt im Nationalratsplenium ankommt.

Februar. An einer Pressekonferenz stellen Greenpeace und SES zusammen mit Dieter Majer, ehemaliger Leiter der Abteilung Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen des deutschen Bundesumweltministeriums, die neue gemeinsame Studie **«Risiko Altreaktoren Schweiz»** vor. Und diese hat es in sich: Wegen gefährlicher Sicherheitsdefizite müssten Mühleberg und Beznau unverzüglich abgeschaltet werden, fordert Majer.

Florian Kasser (Greenpeace) und Jürg Buri (SES) stellen die Studie «Risiko Altreaktoren» den Medien vor.



März. Wir führen den ersten **internationalen Atommüllkongress** in Zürich durch. Mit Experten aus Schweden, Deutschland und der Schweiz diskutiert SES-Projektleiterin Sabine von Stockar offene Fragen der Atommüllentsorgung, mögliche Fehler in Konzept und Verfahren sowie potentielle Gefahren. Fazit: Die Diskussion dieser Problematik ist absolut nötig und das Problem alles andere als gelöst.

Johan Swan aus Schweden stellt die Pläne für ein Tiefenlager im Granit vor. Auch da sind die Langzeitfragen ungelöst.



Mai. Welches europäische Land produziert am meisten Strom aus erneuerbaren Energien? Diese Frage untersucht die SES dieses Jahr zum dritten Mal. Traurig aber wahr: Die Schweiz ist mit lediglich 83 kWh/Kopf immer noch das Schlusslicht. Nur Ungarn schneidet noch schlechter ab. Die Schweiz hat zwar bei der Photovoltaik ziemlich zugelegt, doch die Deckelung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) verhindert eine zügige Entwicklung. Das Wachstum findet bei uns auf der KEV-Warteliste statt.

Juni. Um sich als Treiber der Energiewende zu profilieren schmücken die grossen Schweizer Stromproduzenten ihre Geschäftsberichte gerne mit Windkraftwerken und Photovoltaikanlagen. Um dieses Greenwashing zu enttarnen berechnen wir die Umweltbelastung pro produzierte Kilowattstunde der vier grössten Schweizer Stromkonzerne. Ergebnis: Mit 57% Strom aus fossilen und nuklearen Kraftwerken im In- und Ausland ist bei Axpo, Alpiq, BKW und Repower noch weit und breit nichts von Energiewende zu sehen.

Die SES macht mit ihrer Untersuchung Schlagzeilen.



Dass die Energiewende versorgungstechnisch und volkswirtschaftlich ein Gewinn ist zeigt denn auch eine von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Auftrag der SES verfasste Studie. **Treiber und Gewinner der Energiewende sind insbesondere die Kantone:** Sie können mit Leistungsaufträgen oder Energiesteuern den Weg ebnen und profitieren von der lokalen Wertschöpfung. Insbesondere der Mittelabfluss ins Ausland könnte dank der Senkung von Energie-Importen bis 2035 von 13 auf knapp 2 Milliarden Franken jährlich verringert werden.

Juli. Einen Ausflug in die Welt der Kultur macht die SES mit der Ausschreibung eines Film-Wettbewerbs. Dank grosszügigen Sponsoren können wir im Juli die drei besten Clips zum Thema **«A renewable world in 30 seconds»** mit dem CLEAN ENERGY CLIP AWARD auszeichnen. Der Wettbewerb stösst auf grosses Interesse und knapp 30 eindruckliche, humorvolle und vielfältige Kurzfilme werden eingereicht.

Die Gewinner des CLEAN ENERGY CLIP AWARDS an der Preisverleihung. Alle eingereichten Filme können unter www.energiestiftung.ch/ceca angeschaut werden.



Die SES ist Mitherausgeberin des **«World Nuclear Industry Status Report»**, der jährlich von Mycle Schneider Consulting in Paris publiziert wird. Der Bericht zeigt, dass Atomenergie weltweit weiterhin rückläufig ist und die erneuerbaren Energien auf dem Vormarsch sind. Weiter zeigt der Bericht, dass die Schweiz mit unbefristeten AKW-Laufzeiten nicht allein, aber ziemlich einsam ist. Mit diesem Bericht fordert die SES einmal mehr, dass die Laufzeiten der Schweizer AKW mit maximal 40 Jahren zu befristen sind.

August. Die Energiekommission des Nationalrats (UREK-N) schliesst ihre Vorberatungen zur Energiestrategie 2050 ab. Damit ist das Geschäft bereit für das Nationalratsplenium in der Wintersession. Die SES kritisiert, dass die Kommission der Energiestrategie wichtige Zähne gezogen und keine definierten Laufzeitbegrenzungen festgelegt hat.

September. Der fossile Ausstieg muss jetzt beginnen! Die sehr gut besuchte SES-Fachtagung **«Fossile Schweiz – Der Preis der Abhängigkeit»** war mit hochkarätigen Referenten wie Journalist Ulrich Tilgner und Soziologe Harald Welzer ein Erfolg. Die ReferentInnen und Podiumsteilnehmer beschäftigen sich mit der Frage der Beschaffungsrisiken von Rohstoffen, der Technologie des Frackings und den Wegen aus der hohen Abhängigkeit von fossilen Energien. Zu diesem Anlass wird ausserdem die von der SES in Auftrag gegebene und von Daniele Ganser verfasste Studie **«Fossile Schweiz»** vorgestellt.

Nahostexperte Ulrich Tilgner beleuchtet an der Fachtagung die kriegerischen Auseinandersetzungen des an fossilen Ressourcen reichen vorderen Orients



Oktober. Die SES organisiert in Zürich eine Abendveranstaltung zum Thema **«Neue Stromspeicher – unnötig, ineffizient, unrentabel?»**. Die Stromversorgung ist im Umbruch – bald wird neue erneuerbare Energie durch die Netze fliessen. An der Veranstaltung diskutieren Experten ob das heutige System diese Herausforderung bewältigen kann oder, ob ein Ausbau zum jetzigen Zeitpunkt nötig ist. Das Fazit: Die Energiewende muss nicht auf neue Speicher warten.

November. Die Energiestrategie kommt in der Wintersession in den Nationalrat und die Zeichen stehen schlecht für einen echten Atomausstieg. Die Gefahr besteht, dass das Parlament die Vorlage so abschwächt, dass keine Verbesserung zum Status Quo erzielt werden kann. Deshalb startet die SES eine Kampagne mit Kino-Werbung, Publireportagen in NZZ und Tages-Anzeiger, Inseraten in ausgewählten Zeitschriften und dem Hauptprodukt: dem AKW-Abschaltanzeiger. Diese Zeitung wird breit gestreut und auch an die Parlamentarier versandt. Insgesamt ist die Kampagne ein grosser Erfolg – die SES kann das Thema in die Öffentlichkeit bringen, Akzente setzen und die Bevölkerung auf die nuklearen Gefahren aufmerksam machen.

SES-Projektleiter Felix Nipkow führt ein in die Frage des Abends: Braucht es neue Stromspeicher?



Dezember. In der Wintersession 2014 wird das Gesetzespaket Energiestrategie 2050 erstmals im Nationalrat beraten. Die SES verfolgt die Debatten, führt Gespräche mit ParlamentarierInnen, schreibt Factsheets zu Altersrisiken und Laufzeitbegrenzungen und sucht Mehrheiten für begrenzte AKW-Laufzeiten. Am Ende der Beratungen bleibt zwar ein AKW-Neubauverbot sowie ein Wiederaufarbeitungsverbot für Brennelemente übrig, aber der Nationalrat will nichts von maximal begrenzten Laufzeiten wissen. In punkto Risikobegrenzung müssen wir uns mit einem kaum wirksamen «Langzeitbetriebskonzept» zufrieden geben. Nun ist der Ständerat an der Reihe – und die SES als politische Fachorganisation weiterhin stark gefordert.



Das ganze Jahr. Wir sitzen mit der Energieministerin, mit der Energiewirtschaft und mit PolitikerInnen zusammen. Wir besuchen Schulen, Vereine und Gemeinden und bestreiten Podien. Wir geben Interviews, versorgen JournalistInnen mit Hintergrundwissen und bereiten parlamentarische Vorstösse vor. Immer mit der Botschaft und der Überzeugung: lieber heute aktiv, als morgen radioaktiv.

Wir möchten allen ganz herzlich danken, welche die SES auch in diesem Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben.

Jürg Buri, SES-Geschäftsleiter

JAHRESRECHNUNG 2014

BILANZ

	Anm.	31.12.14	%	31.12.13	%
		CHF		CHF	
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	972'821	87.7%	903'881	81.5%
Forderungen		1'187	0.1%	1'045	0.1%
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0	0.0%	549	0.0%
Total Umlaufvermögen		974'009	82.5%	905'474	81.6%

Anlagevermögen					
Finanzanlagen	3	204'184	17.3%	204'180	18.4%
Sachanlagen	4	1'947	0.2%	0	0.0%
Total Anlagevermögen		206'131	17.5%	204'180	18.4%

Total Aktiven		1'180'140	100%	1'109'654	100%
----------------------	--	------------------	-------------	------------------	-------------

	Anm.	31.12.14	%	31.12.13	%
		CHF		CHF	
Passiven					
Fremdkapital					
Kurzfristige Verb. (unverzinsl.)		85'616	7.7%	28'418	2.6%
Passive Rechnungsabgrenzung	5	2'300	0.2%	12'055	1.1%
Rückstellungen	6	725'000	65.3%	725'000	65.3%
Total Fremdkapital		812'916	73.3%	765'473	69.0%

Stiftungskapital					
Stiftungskapital	7	344'181	31.0%	381'349	34.4%
Jahresergebnis		23'043	2.1%	-37'168	-3.3%
Total Stiftungskapital		367'224	33.1%	344'181	31.0%

Total Passiven		1'180'140	100%	1'109'654	100%
-----------------------	--	------------------	-------------	------------------	-------------

BETRIEBSRECHNUNG

	Anm.	2014	%	2013	%
		CHF		CHF	
Ertrag					
Gönnerbeiträge		510'669	35.6%	520'000	37.4%
Gönnerbeiträge Atomclub		207'447	14.5%	195'132	14.0%
Spenden		591'778	41.3%	528'289	38.0%
Legate	8	6'003	0.4%	50'000	3.6%
Projektertrag	9	110'758	7.7%	88'523	6.4%
Übriger Ertrag		4'223	0.3%	3'175	0.2%
Zinsertrag		2'105	0.1%	5'530	0.4%
Total Ertrag		1'432'982	100%	1'390'649	100%

	Anm.	2014	%	2013	%
		CHF		CHF	
Aufwand					
Projektaufwand	10	-315'402	22.4%	-416'903	29.2%
Kommunikation		-188'058	13.3%	-123'072	8.6%
Personalaufwand		-626'381	44.4%	-626'368	43.9%
Mittelbeschaffung		-196'291	13.9%	-181'989	12.7%
Betriebsaufwand		-74'433	5.3%	-66'351	4.6%
Organisationsaufwand		-7'426	0.5%	-7'394	0.5%
Abschreibungen		-1'948	0.1%	-5'739	0.4%
Total Aufwand		-1'409'939	100%	-1'427'817	100%

Jahresergebnis		23'043		-37'168	
-----------------------	--	---------------	--	----------------	--

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2014	2013
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	23'043	-37'168
Abschreibungen	1'948	5'739
Zunahme (-) / Abnahme Forderungen	-143	421
Zunahme (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	549	8'951
Abnahme (-) / Zunahme Verbindlichkeiten	57'198	-4'130
Abnahme (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-9'755	645
Abnahme (-) / Zunahme Rückstellungen	0	0
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	72'840	-25'542

Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Investitionen Finanzanlagen	-4	-100'004
Investitionen Sachanlagen	-3'895	-140
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3'899	-100'144

Mittelfluss Gesamtorganisation

	68'940	-125'686
--	---------------	-----------------

Zunahme an Zahlungsmitteln

Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	903'881	1'029'567
Endbestand an flüssigen Mitteln	972'821	903'881
Veränderung an Zahlungsmitteln	68'940	-125'686

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	2014	2013
	CHF	CHF
Organisationskapital am 01.01.	344'181	381'349
Jahresergebnis	23'043	-37'168
Organisationskapital am 31.12.	367'224	344'181

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name: Schweizerische Energie-Stiftung SES
Rechtsform: Stiftung
Sitz: Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung sondern eine operative Stiftung. Die SES hat insgesamt sieben Personen mit Teilzeitpensen von 60% bis 80% und eine Praktikantin zu 80% angestellt. Die Lohnspanne vom tiefstmöglichen zum höchstmöglichen Lohn beträgt 1 : 1.9.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Personenrecht des Zivilgesetzbuches (Dritter Abschnitt: Die Stiftungen, Art. 83a – 83c und Art. 87) und dem 32. Titel des Obligationenrechts "Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung" (Art. 957-962a).

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat am 23. März 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten.

Stiftungsrat

Gerit Müller, Baden, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Dieter Kuhn, Zürich, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Georg Dubacher, Goldau
Michael Kaufmann, Luzern
Stephan A. Mathez, Wetzikon
Linda Rosenkranz, Bern
Corinne Schmidlin, Baden
Peter Stutz, Thun
Andreas Ulbig, Zürich
Anna Vettori, Zürich

Weitere Zeichnungsberechtigte

Jürg Buri, Bern, Geschäftsleiter, Kollektivunterschrift zu zweien
Bernhard Piller, Zürich, Kollektivunterschrift zu zweien (bis 31. Dezember 2014)
Reto Planta, Kilchberg, Kollektivunterschrift zu zweien
Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2014 Helen Romer per 1. Januar 2015 die Kollektivunterschrift erteilt.

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften. Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.
Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von 2300 Franken errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen. Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer „eingeschränkten Revision“ verpflichtet. Als Kontrollstelle hat der Stiftungsrat im Jahr 2006 die Telos Treuhand, Neugasse 6, 8005 Zürich gewählt. Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Rechnungslegungsgrundsätzen hervor. Die Revisionsstelle verfügt über die ab 1. Januar 2008 notwendige Zulassungsbewilligung.

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahstehenden Personen

Alle Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Sie haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen. Alle Mitglieder des Stiftungsrates verzichten auf den Ausgleich ihrer Spesen. Der Präsident des Stiftungsrates erhält für Spesen pauschal 1000 Franken plus einen Lohn von 2000 Franken pro Jahr (Vorjahr 2000 Lohn + 1000 Spesen). Der Vizepräsident erhält eine pauschale Spesenentschädigung von 1000 Franken sowie einen Lohn von 1000 Franken pro Jahr (Vorjahr 1000 Lohn + 1000 Spesen). Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr rund 250 Stunden Gratisarbeit geleistet.
Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahstehenden Personen statt.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Das Vermögen wird zu 100% ausgewiesen.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

3 Finanzanlagen

Die Stiftung hat bei der Alternativen Bank Schweiz (ABS) zwei Förder-Kassenobligationen zu je 100'000.-- (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0.25%, Laufzeit bis 2015) gezeichnet. Buchwert und Marktwert betragen CHF 200'000.--. Es mussten keinerlei Wertberichtigungen vorgenommen werden (gegenüber Vorjahr unverändert). Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher

Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'184.05 (Vorjahr: CHF 4'179.85). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters.
 Weitere Wertschriften oder Fremdwährungskonten sind nicht vorhanden.

4 Sachanlagen

Es wurden für 3895 Franken neue Geräte und Mobilier angeschafft (Vorjahr 140). Total wurden 1948 Franken abgeschrieben (Vorjahr rund 5'700). Alle andern Anschaffungen werden jeweils zu 100% im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um voraussichtlichen Kosten im Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung.

6 Rückstellungen / Verbandsbeschwerden

Aus den Jahren 2001 – 2013 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt 725'000 Franken vorhanden. Im Jahr 2014 sind keine Rückstellungen gebildet oder aufgelöst worden.

	2014	2013	Veränderung
Rückstellungen Atom	600'000	600'000	0
Rückstellungen Energie-/Klima	125'000	125'000	0
Total	725'000	725'000	0

Die Stiftung hat im Jahr 2014 vom Verbandsbeschwerderecht keinen Gebrauch gemacht Hängig ist eine Einsprache aus dem Jahr 2012 gegen das Konzessionsprojekt Vergrösserung Grimsensee. Die SES ist in keine andere Rechtsstreitigkeit involviert.

7 Stiftungskapital

Die Stiftung strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

8 Diverse Erträge

Die SES hat 2014 von Frau Rosmarie Peter-Fischer von Hombrechtikon ein Legat von 3000 Franken erhalten. Der Verein UDEO aus Luzern hat sich aufgelöst und sein Vermögen in der Höhe von 3003 Franken der SES gespendet.

9 Unterstützung für SES-Projekte

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat für die Durchführung der Fachtagung einen Beitrag von 5000 Franken geleistet (Vorjahr 5'000). Dies ist der einzige Beitrag, den die Stiftung von der öffentlichen Hand erhalten hat.

Die Fachtagung wurde zusätzlich mit weiteren 21'000 Franken unterstützt (Vorjahr 20'000): Temperatio, Kilchberg (Stiftung für Umwelt / Soziales / Kultur); Greenpeace Schweiz, Zürich; Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach; Carbotech AG, Basel und Zürich; Ernst Schweizer Metallbau AG, Hedingen.

Für den Betrieb der Koordinationsstelle Atommüll und den 1. Atommüll-Kongress hat die SES von elf Partner-Organisationen insgesamt 27'500 Franken erhalten (Vorjahr 15'850). Das Preisgeld für den Kurzfilm-Wettbewerb Clean-Energy Award wurde von drei Partnern mit total 4'500 Franken gesponsert: Suisse Eole, Liestal; Swissolar, Zürich; SOLTOP Schuppisser AG, Elgg.

Die SES-Studie "Risiko Altreaktoren Schweiz" wurde von Greenpeace Schweiz mit 5055 Franken unterstützt.

10 Beiträge

Die SES hat folgende finanzielle Beiträge an Dritte geleistet: 35'000 Franken an die Allianz Nein zu neuen AKW (Vorjahr 35'000) und 6'000 Franken an die Umwelt-Allianz (Vorjahr 6'000).

Am 23. März 2015 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung

Gerü Müller, Präsident

Dieter Kuhn, Vizepräsident

DANKE für Ihre Unterstützung!



SES-Team 2014 (von links):

Reto Planta, Fundraising&GL-Assistenz; Katia Schär, Leiterin Kommunikation;
Florian Brunner, stv. Projektleiter Strom&Atom; Bernhard Piller, Projektleiter
Fossil&Klima; Tina Berg, Praktikantin; Helen Romer, Buchhaltung&Personal;
Felix Nipkow, Projektleiter Strom&Erneuerbare; Sabine von Stockar, Projektleiterin
Strom&Atom; Jürg Buri, Geschäftsleiter.

SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG
FONDATION SUISSE DE L'ENERGIE



Sihlquai 67
CH-8005 Zürich
Tel. ++ 41 (0)44 275 21 21
Fax ++ 41 (0)44 275 21 20
info@energiestiftung.ch
www.energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3